



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona
Regionalausschuss II

Drucksache XVIII
Datum 11.05.2008

Antrag der SPD-Fraktion

Mobile Bürgerdienste – Bezahlmethode erweitern

Mit der Einrichtung von Mobilien Bürgerdiensten im sozialen Dienstleistungszentrum Altona-West (Osdorfer Born) und in Kooperation mit der HASPA in der HASPA-Filiale in den Elbgaupassagen (Lurup) wurde ein Beschluss aller in der Bezirksversammlung vertretenen Fraktionen umgesetzt.

Damit soll den Bürgerinnen und Bürgern in diesem Bereich eine örtliche Präsenz des Bezirksamtes angeboten und so die Möglichkeit geschaffen werden, auf kurzem Wege mit der Verwaltung in Kontakt zu treten. Besonders Personen mit eingeschränkter Mobilität und Senior/innen sind auf eine ortsnahe Verwaltung angewiesen.

Mit den Mobilien Bürgerdiensten bietet die Verwaltung nun regelmäßig ein breites Spektrum der Dienstleistungen an, die regelmäßig in den Kundenzentren angefragt werden. Allerdings ist die Entrichtung der Gebühren für die Dienstleistungen der Mobilien Bürgerdienste bisher ausschließlich mit EC-Karte und PIN möglich. Da davon ausgegangen werden muss, dass – besonders in Stadtteilen mit einer einkommensschwachen Bevölkerungsstruktur – nicht alle Menschen über ein Bankkonto und/oder eine EC-Karte mit PIN verfügen, werden solche Menschen von den Angeboten der Mobilien Dienste ausgeschlossen und sind weiterhin darauf angewiesen, die weiter entfernten Kundenzentren Altona und Blankenese aufzusuchen.

Aus diesem Grund beschließt der Regionalausschuss II auf Antrag der SPD-Fraktion:

1. Das Bezirksamt wird gebeten, für die Mobilien Bürgerdienste ein Verfahren zu entwickeln, wie Zahlungen von Kunden ausnahmsweise durch Übergabe von Bargeld geleistet werden können, wenn dem Zahlungspflichtigen eine unbare Zahlung nicht möglich ist.
2. Das Bezirksamt wird gebeten, weitere Alternativen zur EC-Karte mit PIN für die Bezahlung der Dienstleistungen der Mobilien Bürgerdienste zu prüfen.
3. Das Bezirksamt wird gebeten, dem Regionalausschuss II in seiner übernächsten Sitzung über seine Bemühungen zu berichten und die entwickelten Alternativen darzustellen.

Petitum: Der Regionalausschuss II wird um Zustimmung gebeten.